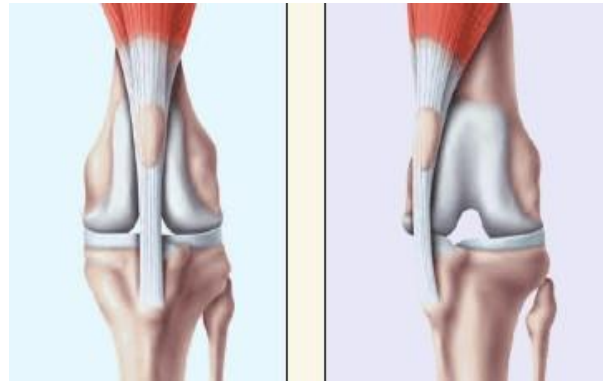


Patellaluxation

Bei einer Patellaluxation kann man auch von einer Entgleisung sprechen, denn normalerweise gleitet die Kniescheibe beim Bewegen des Kniegelenks in einer tiefen Rinne des Oberschenkelknochens auf und ab. Die Knochenrinne stellt dabei sicher, dass die Kniescheibe nicht nach links oder rechts ausweicht. Auf diese Weise bleibt das Knie in der Bewegung stabil und belastbar. Wenn die Kniescheibe aus der Knochenrinne herausspringt verhakt sie sich und das Bein kann nicht mehr gestreckt werden. Folge daraus, der Hund hüpfet auf drei Beinen.



Ursachen

Die häufigste Ursache für eine Patellaluxation ist eine Missbildung des Kniegelenks. Bei kleinen Hunden und O-beinigen Tieren verrutscht die Kniescheibe eher nach innen (mediale Patellaluxation), bei größeren Hunden und Tieren mit X-Beinen eher nach außen (laterale Patellaluxation). Bei der Feststellung einer Missbildung des Knies sind die meisten Patienten jünger als ein Jahr. Bei älteren Hunden kann es auch durch Unfälle oder Verschleißerscheinungen im Kniegelenk dazu kommen.

Vier Krankheitsgrade

Bei einer Patellaluxation **1. Grades** geht der Hund nur sehr selten lahm. Der Tierarzt kann die Patella zwar „entgleisen“ lassen, doch sie gleitet von alleine in ihre „Schiene“ zurück. Diese Form muss nicht behandelt werden.

Bei **Grad-2-Patienten** verrutscht die Kniescheibe ab und zu, während der Hund läuft. Ist die Kniescheibe einseitig luxiert, trägt der Hund das betroffene Bein in gebeugter Stellung – er hüpfet auf drei Beinen. Bei der Untersuchung stellt der Tierarzt fest, dass das Knie instabil ist und sich einwärts drehen lässt. Die Patella lässt sich „entgleisen“, ohne dass diese wieder von alleine zurückspringt. Allerdings können die Hunde ihre Kniescheibe wieder einrenken, indem sie ihr Hinterbein extrem nach hinten strecken. Bei einer Behandlung sollten Operationschancen und -risiken abgewogen werden.

Grad-3-Patienten sind meist deutlich x-oder o-beinig. Alle Symptome, auch die Instabilität des Kniegelenks, sind bei diesen Tieren stärker ausgeprägt. Ihre Kniescheibe lässt sich leicht aus der Knochenrinne verlagern, aber nur schwer wieder zurückschieben.

Bei einer **Grad-4-Patellaluxation** lässt sich die Patella überhaupt nicht mehr an ihren richtigen Ort bringen. Hunde mit einer solch schweren Missbildung belasten die Hinterbeine kaum. Während das Verrutschen meist keine Schmerzen bereitet, ist die dauernde Gelenkreizung schmerzhaft. Hier und bei Grad 3 ist ein chirurgischer Eingriff zu empfehlen.



Behandlung

Leider sind derzeit keine alternativen Behandlungsmethoden bekannt, um die Patellaluxation zu verhindern oder zu heilen. Viele Zuchtverbände schreiben eine Untersuchung auf Patellaluxation bei zukünftigen Zuchthunden vor. Stellt sich dabei heraus, dass die Kniescheibe des Hundes tatsächlich leicht aus der Rinne herausspringt, wird das Tier nicht zur Zucht zugelassen. Auf diese Weise möchte man die erbliche Form der Erkrankung allmählich eindämmen.

Allerdings kann die Gabe von gewissen Nahrungsergänzungsmitteln den Knorpel stärken und die Gelenke schmieren und damit den Heilungsverlauf begünstigen. Diese Futterzusätze sind Weidenrinde und Teufelskralle, Grünlippmuschel oder MSM (Methylsulfonylmethan).

Ziel dieser Operation ist es, die Achsenverhältnisse wieder herzustellen und die Kniescheibe so wieder in ihren normalen Zuglauf einzurichten. Dazu wird die Rollrinne durch eine Keilverteifung tiefer gesetzt und die Kniescheibe hat keinerlei Spielraum mehr. Das Endergebnis ist ein wieder in sich stimmiges Gelenk mit normaler Zugrichtung.



Der Erfolg der Operation hängt nicht nur vom Grad, sondern auch von der Dauer der Funktionsstörung, dem Alter des Hundes und von den bereits vorhandenen Folgeschäden, beispielsweise Arthrose, ab. Trotz aller Bemühungen des Chirurgen kann es zu Rückfällen kommen.

Nachsorge

Das Knie braucht nach der Operation Ruhe um zu heilen. In den ersten 2 Wochen sollte der Hund nur zur Verrichtung seiner Geschäfte nach draußen gehen. Es besteht eine absolute Leinenpflicht! Auch das springen ins Auto oder auf die Couch ist nicht förderlich für die Wundheilung. Nachdem die Fäden gezogen sind wird die Bewegung langsam gesteigert. Ihr Hund muss sich langsam an die neu gewonnene Stabilität im Bein gewöhnen. Eine Hundephysiotherapie ist zu empfehlen, damit das Gelenk wieder voll funktionstüchtig wird. Gern können Sie das als Besitzer übernehmen. Diverse Übungen, wie zum Beispiel bergauf laufen, schwimmen oder durch hohes Glas gehen sind empfehlenswert. Ein wärmendes Kirschkernkissen oder Rotlicht hilft bei der Genesung. Gerne zeigen wir Ihnen ein paar weitere Übungen die Ihrem Hund zu Gute kommen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!
Ihr Praxisteam